

Q1/2022

Bericht zum 1. Quartal 2022

Kurzportrait der Energiekontor AG

Eine solide Geschäftspolitik und viel Erfahrung in Sachen erneuerbare Energien: Dafür steht Energiekontor seit mehr als 30 Jahren. 1990 in Bremerhaven gegründet, zählt das Unternehmen zu den Pionieren der Branche und ist heute einer der führenden deutschen Projektentwickler und Betreiber von Wind- und Solarparks. Das Kerngeschäft erstreckt sich von der Planung über den Bau bis hin zur Betriebsführung von Wind- und Solarparks im In- und Ausland.

Darüber hinaus betreibt Energiekontor Wind und Solarparks mit einer Nennleistung von rund 330 Megawatt (MW) im eigenen Bestand. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht nimmt das Unternehmen eine Pionierrolle ein und will in allen Zielmärkten schnellstmöglich Wind- und Solarparks unabhängig von staatlichen Förderungen zu Marktpreisen realisieren.

Neben dem Firmensitz in Bremen unterhält Energiekontor 16 weitere Büros in fünf Ländern. Darunter in Bremerhaven, Hagen im Bremischen, Aachen, Augsburg, Bernau bei Berlin, Berlin-Spandau, Potsdam und Hildesheim und ist außerdem mit Niederlassungen in England (Leeds), Schottland (Edinburgh, Glasgow), Portugal (Lissabon), den USA (Houston / Texas, Rapid City / South Dakota) und Frankreich (Toulouse, Rouen) vertreten.

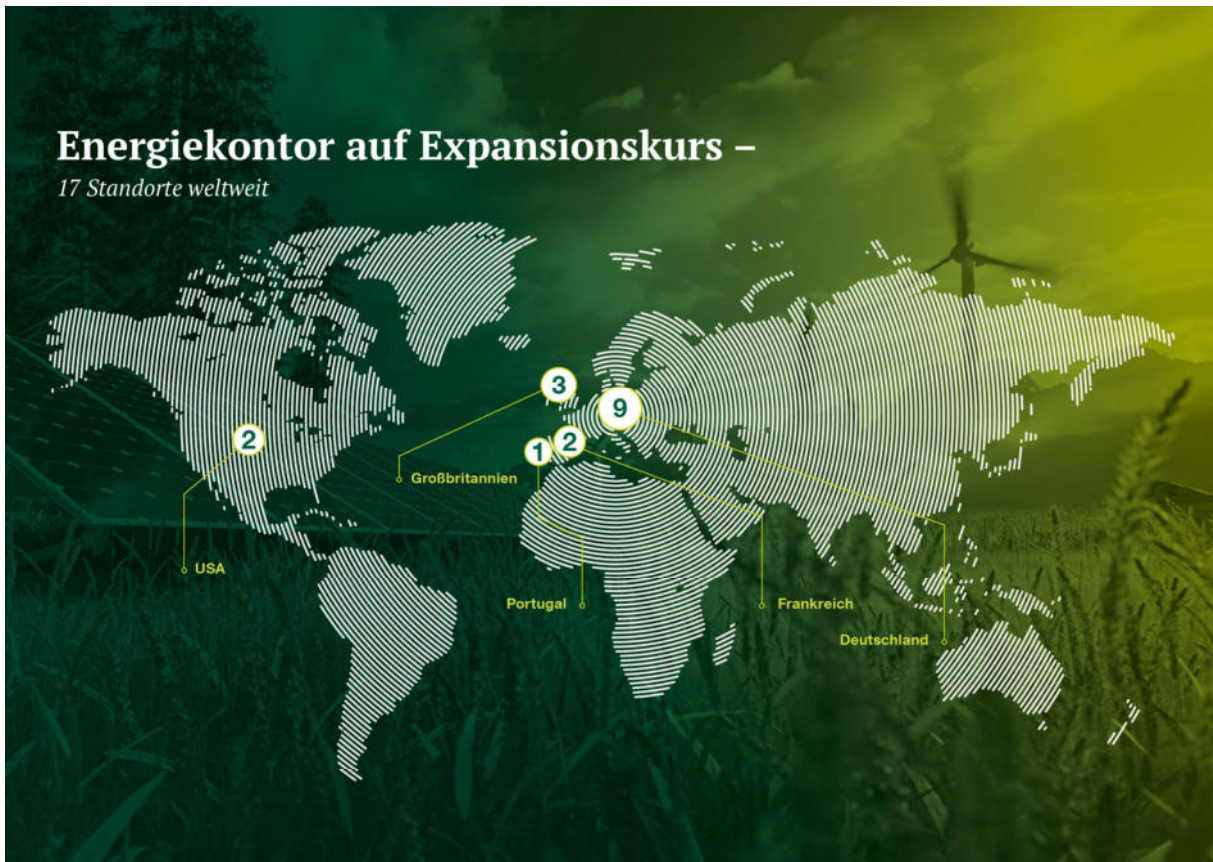
Die stolze Bilanz seit Firmengründung: 131 realisierte Windparks und 12 Solarparks mit einer Gesamtleistung von über 1 Gigawatt (GW). Das entspricht einem Investitionsvolumen von mehr als €1,8 Mrd.

Anlegerinformationen

Börsennotierung:	Deutsche Börse, Frankfurt (handelbar an der Frankfurter Wertpapierbörse, XETRA sowie an allen anderen deutschen Handelsplätzen)
Marktsegment:	General Standard
Börsen-Index:	MSCI Small and Mid Cap Europe
Aktiengattung:	Inhaberaktien
Branche:	Regenerative Energien
Erstnotierung (IPO):	25. Mai 2000
WKN:	531350
ISIN:	DE0005313506
Reuters:	EKT
Aktionärsstruktur	Gründer 50,35%; Eigene Aktien 0,98%; Union Investment Privatfonds GmbH 5,13%; Universal-Investment-Gesellschaft mbH 6,73%, Streubesitz 36,18%
Research:	Dr. Karsten von Blumenthal, First Berlin Guido Hoymann, Metzler Capital Markets Jan Bauer, Warburg Research Alina Köhler, Hauck & Aufhäuser
Designated Sponsor:	ODDO BHF Corporates & Markets AG
Finanzkalender:	19. Mai 2022 - Hauptversammlung (virtuell) 12.08.2022: Veröffentlichung Halbjahres-Bericht 2022 14.11.2022: Veröffentlichung Mitteilung zum 3. Quartal 2022 28.11.–30.11.2022: Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt a. M.

Energiekontor auf Expansionskurs –

17 Standorte weltweit

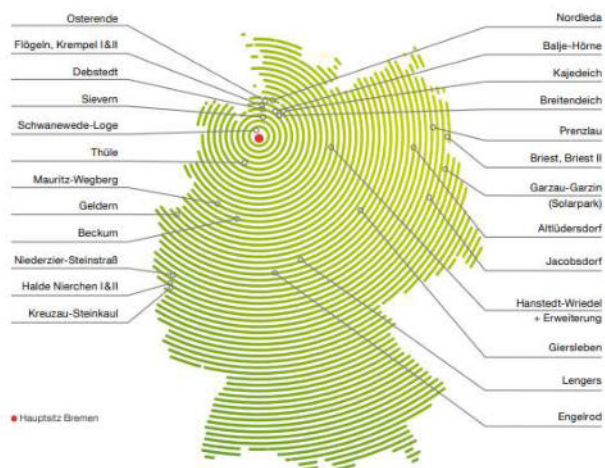


INHALTSVERZEICHNIS

Eigenbestand an Wind- und Solarparks

Gesamterzeugungskapazität von rund 330 MW

Deutschland



30 Wind- und Solarparks > 231 MW

Großbritannien



3 Windparks > 61 MW

Portugal



4 Windparks > 38 MW

Kurzportrait der Energiekontor AG.....	1
Die Energiekontor-Aktie.....	4
Branchen- und Marktentwicklung / Q1 2022	8
Die Energiekontor AG.....	10
Das Unternehmen	10
Vision, Ziele und Strategie.....	10
Grundzüge der Geschäftsbereiche	11
Organisches Wachstumsmodell bietet Sicherheit und finanzielle Stabilität.....	14
Geschäftsverlauf im 1. Quartal 2022	15
Projektierung und Verkauf (Wind, Solar).....	15
Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks.....	16
Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges	16
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022.....	17
Ergebniserwartung.....	18
Nachtragsbericht	19

Die Energiekontor-Aktie

Die Energiekontor-Aktie im Überblick

International Securities Identification Number (ISIN)	DE0005167902
Wertpapierkennnummer (WKN)	516790
Börsenkürzel	EKT
Transparenzlevel	General Standard
Designated Sponsor	ODDO BHF Corporates & Markets AG
Erstnotiz	25. Mai 2000
Grundkapital in EUR zum 31. März 2022	EUR 14.124.638,00
Anzahl der Aktien zum 31. März 2022	14.124.638
Schlusskurs am 31. März 2021*	EUR 87,30
Höchstkurs im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2022*	EUR 87,30 (31. März 2022)
Tiefstkurs im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2022*	EUR 55,70 (23. Februar 2022)
Marktkapitalisierung am 31. März 2022	EUR 1,2 Mrd.

* auf XETRA

Aktienrückkaufprogramm

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlungen der Energiekontor AG vom 20. Mai 2020 ist der Vorstand gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Auf Grundlage dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 21. Mai 2021 ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen. Gemäß dieses Beschlusses war die Gesellschaft berechtigt, im Zeitraum vom 25. Mai 2021 bis längstens zum 30. Juni 2022 bis zu 150.000 eigene Aktien beziehungsweise eigene Aktien für einen Maximalbetrag von EUR 9.000.000 über die Börse zu erwerben.

Auf Grundlage dieser Ermächtigungen hatte die Gesellschaft bis zum 22. April 2022 insgesamt 137.738 Aktien über die Börse erworben. Dabei handelt es sich auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von EUR 1,00 je Aktie. Der Gesamtbetrag von € 8.592.252,36 (inkl. Gebühren) entspricht dabei einem durchschnittlichen Erwerbspreis pro Aktie von € 62,38. Alle 137.738 Aktien zusammen entsprechen einem prozentualen Anteil am Grundkapital von 0,98%.

Das Aktienrückkaufprogramm mit Gültigkeitsbeschluss bis zum 30. Juni 2022 wurde seit dem 22. April 2022 ausgesetzt und wird nicht weiter fortgeführt.

22. Ordentliche Hauptversammlung der Energiekontor AG

Die 22. Ordentliche Hauptversammlung der Energiekontor AG findet am 19. Mai 2022 als virtuelle Hauptversammlung statt. Die Dokumente zur Hauptversammlung stehen auf der Website der Gesellschaft im Bereich „Investor Relations“ unter dem Menüpunkt „Hauptversammlung“ zur Verfügung. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten schlägt die Verwaltung der Gesellschaft

für das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von EUR 0,90 (2020: EUR 0,80) vor. Dies ist der höchste Dividendenvorschlag seit dem Börsengang der Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben sich im Jahr 2021 intensiv über die Entscheidung für oder gegen eine Hauptversammlung in Präsenz beraten. Auf Grund der langen Vorlaufzeit, die für die Vorbereitung einer Hauptversammlung benötigt wird, stellte sich die pandemische Lage und deren zukünftige Entwicklung zum Zeitpunkt der Entscheidungsfindung anders da und ließ keine belastbare Prognose über die weitere Entwicklung zu. Dem Schutz der Gesundheit wurde bei der Entscheidungsfindung daher Vorrang eingeräumt.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft streben grundsätzlich wieder die Durchführung einer Hauptversammlung in Präsenz an.

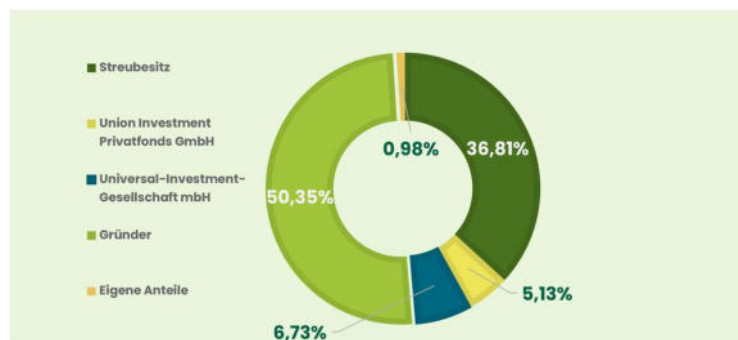
Directors' Dealings

Bis zum 13. Mai 2022 sind der Gesellschaft keine meldepflichtigen Aktientransaktionen durch die Organe der Energiekontor AG zugetragen beziehungsweise übermittelt worden.

Aktionärsstruktur

Im Berichtszeitraum und bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts, haben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Aktionärsstruktur der Energiekontor AG ergeben. Die beiden Gründer und Ankeraktionäre der Gesellschaft hielten weiterhin über 50% der Anteile.

Aktionärsstruktur Energiekontor AG, Mai 2022



Die Aktienmärkte im 1. Quartal 2022

Der 24. Februar 2022, der Tag des Beginns des militärischen Angriffs Russlands auf die Ukraine, markiert den Beginn einer menschlichen Tragödie. Erstmals, 77 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, ist der Krieg zurück in der Mitte Europas.

Der Beginn des offenen militärischen Konflikts in der Ukraine hat auch die Kurse der meisten internationalen Aktienmärkte auf Talfahrt geschickt. Unsicherheiten über die zukünftige wirtschaftliche und politische Entwicklung sowie ein deutliches Anziehen der Rohstoffpreise und Zinsanhebungen sorgen aktuell weiter für eine hohe Volatilität und ein fragiles Marktumfeld.

Der militärische Konflikt hat die geopolitische Weltkarte radikal und nachhaltig verändert. Er markiert eine historische Zäsur. Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz,

machte unmissverständlich klar, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien jetzt auch zu einer Frage der nationalen und europäischen Sicherheit geworden ist. Entsprechend kündigte er umfassende Maßnahmenpakete („Oster- und Sommerpaket“) an, mit dem Ziel, den Ausbau der erneuerbaren Energien deutlich zu beschleunigen.

Entsprechend konnten sich insbesondere die Aktien von Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien von dem allgemeinen negativen Markttrend abkoppeln und legten zum Teil sehr deutlich zu. Die Aktie der Energiekontor AG begann das 1. Quartal 2022 bei EUR 71,5 und lag am Ende des Berichtszeitraums, dem 31. März 2021, bei EUR 87,3. Das entspricht einem Zuwachs von über 20%. Ihren vorläufigen Höchstwert des laufenden Geschäftsjahres erreichte die Aktie am 6. April 2022 mit nahezu EUR 100.

Auch die Marktkapitalisierung der Energiekontor AG hat sich im Berichtszeitraum weiter erhöht. Zum Beginn der Berichtsperiode lag sie bei rund EUR 1 Milliarde und zum Periodenende, dem 31. März 2022, bei rund EUR 1,2 Milliarden (31. März 2021: EUR 830 Millionen).

Energiekontor-Aktie Jan 2021 – Mai 2022: >+50%



Research-Coverage

Mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021 sowie in diesem Zusammenhang der Bekanntgabe des erfolgreichen Ausbaus der werthaltigen Projektpipeline von Energiekontor um über 1,7 GW im Jahresvergleich auf nunmehr rund 7,7 GW, haben alle vier Analysten der Energiekontor zum Anlass genommen, ihre Bewertungsmodelle anzupassen und das Kursziel zu erhöhen. Alle Analysten empfehlen die Energiekontor-Aktie zum Kauf. Im Durchschnitt liegt das Kursziel bei EUR 103,00.

Aktuell befindet sich Energiekontor in Gesprächen durch die eine weitere Coverage in 2022 initiiert werden soll.

Research-Consensus

Research-Haus	Analyst	Empfehlung	Datum	Kursziel
First Berlin Equity Research	Dr. Karsten von Blumenthal	Kaufen	5.4.2022	€ 105,00
Metzler Capital Markets	Guido Hoymann	Kaufen	1.4.2022	€ 98,00
Warburg Research	Jan Bauer	Kaufen	20.4.2022	€ 116,00
Hauck & Aufhäuser	Alina Köhler	Kaufen	16.11.2021	€ 93,00

Unsere Investor-Relations-Aktivitäten

Im Bereich Investor Relation sind wir unseren langfristigen Zielen wie Transparenz, Vertrauen und Offenheit verpflichtet.

Wir wollen uns aber auch laufend verbessern, Informationen übersichtlicher und verständlicher machen. Wir wollen unseren Aktionären und Aktionärinnen verstärkt die Möglichkeit bieten, auch außerhalb von festen Berichts- und Veröffentlichungsterminen über operative und regulatorische Entwicklungen, besondere Ereignisse und das Engagement des Unternehmens informiert zu bleiben. Hierzu nutzen wir seit Jahresbeginn 2022 verstärkt unsere Social Media Kanäle, insbesondere Twitter und LinkedIn. Wir freuen uns über Ihren Besuch und wenn Sie uns auch dort „folgen“:

Anregungen und Kritik, aber auch Ihre positiven Eindrücke können Sie uns gern zumailen: ir@energiekontor.com

Im Finanzkalender bieten wir Ihnen zudem stets einen aktuellen Überblick über die anstehenden Termine der Energiekontor AG.

Finanzkalender 2022

Finanzevent	Datum
Ordentliche Hauptversammlung der Energiekontor AG	19. Mai 2022
Quirin Bank Kapitalmarktkonferenz „Champions“	2. Juni 2022
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2022	12. August 2022
Stifel 2022 Renewables Conference	4. Oktober
Veröffentlichung Mitteilung zum 3. Quartal 2022	14. November 2022
Deutsches Eigenkapitalforum 2022	28. - 30. November 2022

Investor-Relations-Kontakt:

Till Gießmann
 Leiter Investor Relations
 Telefon: +49 421 3304 -126
 E-Mail: ir@energiekontor.com

Branchen- und Marktentwicklung / Q1 2022

Im Jahr 2021 sind weltweit rund 72 GW im Bereich Wind an Land und rund 133 GW im Bereich der Photovoltaik zugebaut worden. Das Branchenwachstum im Bereich der erneuerbaren Energien wird sowohl bei der Windkraft als auch der Solarenergie weiterhin von China angeführt, gefolgt von den USA. Zusammen decken beide Länder jeweils deutlich mehr als die Hälfte des jährlichen Zubaus an Wind- und Solarkraft ab. Dahinter folgte Europa, mit zum Teil sehr unterschiedliche Zuwachsraten je nach Land. Europa wird gefolgt von Indien, wo sich der Ausbau der erneuerbaren Energien in den vergangenen beschleunigt hat.

Markttreiber Energiesouveränität

Mit dem offenen militärischen Angriff Russlands auf die Ukraine, am 24. Februar 2022, ist, 77 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, wieder ein Krieg im Herzen Europas ausgebrochen. Neben unfassbarem menschlichen Leid und einer radikalen Veränderung der geopolitischen Weltkarte, läutet der Krieg auch eine Zeitenwende in der Energiepolitik Europas und insbesondere Deutschlands ein.

Eine wirtschaftliche und politische Abhängigkeit durch die Konzentration auf einen Hauptlieferanten wie zum Beispiel beim Erdgas, wo Russland allein mehr als 50 Prozent des deutschen Importbedarfs ausmacht wird es in Zukunft nicht mehr geben.

Die Energiesouveränität wird zu einer Frage der nationalen und europäischen Sicherheit. Nach den Plänen der Bundesregierung soll Deutschland daher seine Stromversorgung mittel- bis langfristig vollständig aus inländisch erzeugten (erneuerbaren) Energien beziehen.

Die deutsche Energiesouveränität bedeutet daher nicht weniger als ein radikaler Umbau des deutschen Energieerzeugungs- und Versorgungsmarktes mit dem Fokus auf erneuerbare Energien.

Nach den Vorstellungen der Bundesregierung soll Deutschland seinen Strom bereits in 13 Jahren weitgehend aus erneuerbaren Quellen beziehen. Bis 2030 soll schon 80 Prozent des Stroms allein aus erneuerbaren Quellen kommen. Im Jahr 2035 sollen es dann schon fast 100 Prozent sein. Aktuell liegt der Wert in Deutschland bei rund 42 Prozent.

Um diese Ziele zu erreichen, will Habeck noch in diesem Jahr zwei umfangreiche Gesetzespakete auf den Weg bringen, das „Oster-“, und das „Sommerpaket“. Das „Osterpaket“ ist am 6. April 2022 bereits durch das Bundeskabinett verabschiedet worden und kann nun in die erste Lesung durch den Deutschen Bundestag. Ziel ist, das „Osterpaket“ noch vor der parlamentarischen Sommerpause zu verabschieden.

Zu den wichtigsten Inhalten zählen:

- Die Einstufung, dass erneuerbare Energien zukünftig im überragenden öffentlichen Interesse stehen und der öffentlichen Sicherheit dienen, erhalten Vorrang in der Schutzgüterabwägung. Dadurch können Plan- und Genehmigungsverfahren beschleunigt und zusätzliche Flächen gewonnen werden.

- Ausgehend davon, dass die benötigte Strommenge sich in den kommenden Jahren erhöhen und in 2030 bei rund 600 TWh liegen dürfte, wurden folgende Ausbauziele festgelegt:
 - o Bei der Onshore-Windenergie soll der jährliche Ausbau bis zum Jahr 2025 auf 10 GW steigen und dann bis 2035 auf diesem Zubau-Niveau bleiben, so dass dann rund 115 GW Windenergieleistung an Land installiert sind.
 - o Bei der Photovoltaik ist bis 2026 eine Anhebung auf 22 GW jährlich geplant, dieses Niveau soll bis 2035 dann ebenfalls stabil bleiben. Insgesamt soll die installierte PV-Leistung im Jahr 2030 dann bei 215 GW liegen.

Darüber hinaus sollen u.a.:

- Der Bundesbedarfsplan für den Ausbau der Übertragungsnetze angepasst werden, um mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien Schritt zu halten
- Windschwache Standorte sollen eine Stärkung erfahren: Gegenüber einem Standort mit 100 Prozent erhalten Anlagen in diesen Regionen einen Aufschlag auf den Zuschlagswert von 55 Prozent.
- Erleichterungen im Bereich der Planungs- und Genehmigungsverfahren umgesetzt werden, u.a. durch Personalaufstockungen in den zuständigen Behörden und Standardisierungen bei Artenschutzprüfungen
- Mehr Flächen zur Verfügung stehen, hierfür hat man u. a. bisherige Mindestabstandsregeln beispielsweise zu Drehfunkfeuern und Wetterradaren gesenkt zudem sollen Windenergieanlagen grundsätzlich auch innerhalb von Landschaftsschutzgebieten (LSG) zulässig sein – zumindest bis zur Erreichung der Ausbauziele.

Ausschreibung Wind an Land im Februar 2022: Überzeichnet, aber Genehmigungen für neue Projekte rückläufig

Am 1. Februar 2022, hatte die Bundesnetzagentur insgesamt 1.328 MW Strom aus Windprojekten an Land ausgeschrieben. Bei einer ausgeschrieben Menge von 1.328 MW wurden insgesamt 147 Gebote mit einem Volumen von 1.356 MW eingereicht. 141 Gebote mit einem Umfang von 1.332 MW erhielten einen Zuschlag. Damit war die Ausschreibung für Wind an Land das zweite Mal in Folge leicht überzeichnet. Der mengengewichtete, durchschnittliche Zuschlagswert der Gebote lag bei 5,76 ct/kWh. Auch Energiekontor war bei der ersten Ausschreibungsrunde des Jahres 2022 erfolgreich.

Dass die Ausschreibungsrunde aber überhaupt überzeichnet war, war wohl eher dem Engagement der teilnehmenden Projektierer zuzuschreiben. Denn die Anzahl der genehmigten Windenergieanlagen war in den ersten drei Monaten des Jahres 2022 im Vergleich zu Vorjahr rückläufig – allen Forderungen nach einem Booster für erneuerbare Energien oder geplanten Osterpaketen zum Trotz.

Bezogen auf die Leistung wurden von Januar bis März 2022 insgesamt 204 Anlagen mit knapp 1.048 Megawatt Leistung genehmigt. Dies waren rund 14 Prozent weniger Anlagen bzw. 8,2 Prozent weniger Leistung als im Vorjahreszeitraum. Dabei gehen die Verbände davon aus, dass bei Behörden noch weitere Anträge für Projekte mit einer Gesamterzeugungsleistung von über 10

GW liegen. Dies zeigt deutlich, ohne eine Beschleunigung bei den Genehmigungsverfahren, werden sich die ambitionierten Ziele der Bundesregierung nicht realisieren lassen.

Die Energiekontor AG

Das Unternehmen

Die Energiekontor AG hat sich auf die Projektierung, Realisierung und den Betrieb von Wind- und Solarparks im In- und Ausland spezialisiert.

Als Pionier der Branche verfügt das Unternehmen über mehr als 30 Jahre Erfahrung und deckt im Bereich Wind an Land und Solar die gesamte Wertschöpfungskette ab - von der Akquisition und Projektentwicklung über die Finanzierung und die Errichtung der Anlagen sowie deren Verkauf und Betriebsführung.

Bis heute hat Energiekontor insgesamt 131 Windparkprojekte sowie 13 Solarparkprojekte mit einem Gesamterzeugungsvolumen von über einem GW realisiert. Das Gesamtinvestitionsvolumen dieser Parks beläuft sich auf rund EUR 1,8 Milliarden.

Das Unternehmen ist in den Ländermärkten Deutschland, Großbritannien, Portugal, USA und Frankreich aktiv und mit insgesamt 17 Standorten vor Ort vertreten.

Vision, Ziele und Strategie.

Energiekontor hat eine klare Zukunftsvision: eine Welt, in der der gesamte Energiebedarf zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie gedeckt wird. Diese Vision hat das Unternehmen seinem Leitbild vorangestellt. Alle unternehmerischen Tätigkeiten der Gesellschaft richten sich nach ihr aus.

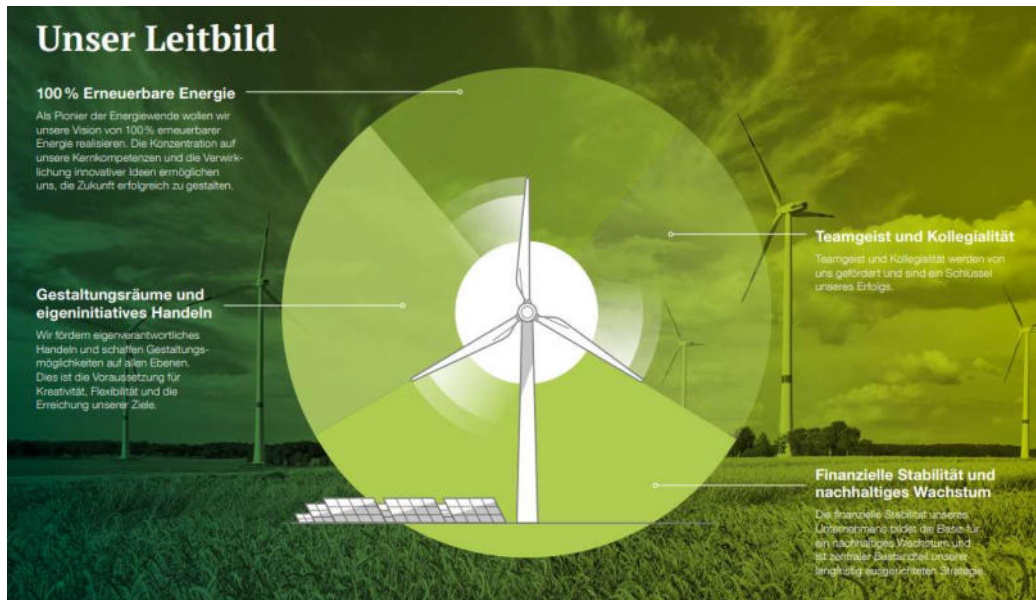
Eine nachhaltige Durchdringung des Energiemarktes mit 100 Prozent erneuerbaren Energien wird erst möglich und selbstverständlich sein, wenn die Erzeugungskosten für Strom aus regenerativen Quellen unter denen für Strom aus fossilen und nuklearen Energieträgern liegen. Dazu bedarf es weiterer Fortschritte in Bezug auf Technologie und Wirtschaftlichkeit

Als Pioniere sehen wir uns dabei als Motor dieser Entwicklung. Wir wollen in allen von uns adressierten Ländermärkten Wind- und Solarparks errichten, die ohne staatliche Subventionen auskommen.

In Großbritannien und im Bereich Solar Deutschland ist uns dies bereits gelungen. Hier realisieren wir Wind- beziehungsweise Solarparks zu reinen Marktpreisen. Diesen Erfolg wollen wir auch auf unsere übrigen Ländermärkte übertragen. Dafür entwickeln, prüfen und implementieren wir fortlaufend und entlang der gesamten Wertschöpfungskette Effizienzmaßnahmen zur Kostenreduzierung.

Mit der Preisführerschaft sichern wir uns einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Beschleunigung der Energiewende – für eine gute und solide

wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens sowie eine klimafreundliche, bezahlbare und unabhängige Energieversorgung von morgen.



Grundzüge der Geschäftsbereiche

Organisatorisch ist die Energiekontor-Gruppe in drei Geschäftsbereiche unterteilt: nach denen auch die Segmentberichterstattung erfolgt:

- a) Projektierung und Verkauf (Wind, Solar)
- b) Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks
- c) Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges



a) Projektierung und Verkauf (Wind, Solar)

Das Segment Projektierung und Verkauf (Wind, Solar) umfasst die Projektierung von Onshore-Wind- und Solarparks, die entweder in den Eigenbestand übernommen oder an Dritte veräußert werden. In diesem Geschäftsbereich wird die gesamte Wertschöpfungskette der Akquisition über die Planung, die Finanzierung und den Bau bzw. das Repowering bis hin zum Verkauf der Anlagen abgebildet. Der Verkauf der Wind- und Solarparks erfolgt im In- und Ausland an institutionelle Investoren, private Komplettabnehmer oder Bürger vor Ort. Für jeden Wind- / Solarpark wird eine eigenständige Projektgesellschaft gegründet.

b) Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks

Dieses Segment umfasst die Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks. Der Ausbau des Eigenbestands ist wesentlich für das organische Wachstumsmodell des Unternehmens.

Mit dem Betrieb der eigenen Solar- und Windparks erzielt Energiekontor wiederkehrende Erlöse aus der Stromproduktion. Diese ermöglichen der Gesellschaft die Deckung der laufenden Unternehmenskosten, ohne dass diese auf Realisierung von Projekten im Wind- oder Solarbereich angewiesen ist.

Darüber hinaus nutzt Energiekontor die Möglichkeit, unternehmenseigene Wind- und Solarparks beispielsweise durch Repowering oder effizienzsteigernde Maßnahmen aufzuwerten und deren Stromerzeugung bei gleicher Windgeschwindigkeit oder Sonneneinstrahlung zu erhöhen.

NAME	GESAMT-LEISTUNG /MW	NAME	GESAMT-LEISTUNG /MW
Altüdersdorf	13,5	Maformedes	4,2
Balje-Hörne	3,9	(Energiekontor hält 97 %)	
Beckum	1,3	Marão	10,4
Breitendeich	6,0	Montemuro	10,4
Briest	7,5	Penedo Ruivo	13,0
Briest II	1,5	Windparks in Portugal	38,0
Debstedt	3,0		
Engelrod	5,2	Hyndburn	24,6
Flögein	9,0	New Rides	9,0
Geldern	3,0	Witherwick	26,9
Giersleben	11,3	Windparks in Großbritannien	60,5
Halde Nierchen I	5,0		
Halde Nierchen II	4,0	Garzau-Garzin	10,0
Hanstedt-Wriedel	16,5	Solarparks in Deutschland	10,0
Hanstedt-Wriedel Erweiterung	31,8		
Jacobsdorf	18,0	Summe	329,2
Kajedeich	4,1		
Krempel	14,3		
Krempel II	6,5		
Kreuzau-Steinkaul	5,5		
Lengers	4,5		
Mauritz-Wegberg	7,5		
(Energiekontor hält 88,52 %)			
Niederzier-Steinstraße	8,3		
Nordleda	6,0		
(Energiekontor hält 51 %)			
Osterende	3,0		
Prenzlau	1,5		
Schwanewede	3,0		
Sievern	2,0		
Thüle	14,0		
Windparks in Deutschland	220,7		

Wind- und Solarparks, die von Energiekontor selbst entwickelt und nach Inbetriebnahme in den Eigenbestand überführt werden, werden in der Bilanz des Unternehmens zu Herstellungskosten übernommen. Dadurch baut die Gesellschaft mit der Übernahme jedes Wind- und Solarparks stille Reserven auf. Im Bedarfsfall können diese Anlagen veräußert und die darin gebundenen Finanzmittel zuzüglich der stillen Reserven freigesetzt werden und der Gesellschaft als Liquidität zugeführt werden.

Energiekontor baut das eigene Bestands-Portfolio an Wind- und Solarparks weiter aus. So soll etwa die Hälfte aller pro Jahr selbst entwickelten Projekte in den Eigenbestand übergehen. Mittelfristiges Ziel ist, eine Gesamterzeugungsleistung von rund 500 MW zu erreichen.

Derzeit betreibt Energiekontor 36 Wind- und einen Solarpark im Eigenbestand mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 330 MW.

c) Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Sämtliche Leistungen, die nach der Inbetriebnahme der Wind- und Solarparks auf eine Optimierung der operativen Wertschöpfung abzielen, werden in dem Segment Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges zusammengefasst. Dazu zählen insbesondere die technische und kaufmännische Betriebsführung der Parks, einschließlich der Direktvermarktung des erzeugten Stroms.

Die Energiekontor AG übernimmt für die überwiegende Mehrheit der von ihr realisierten Wind- und Solarparks die technische und kaufmännische Betriebsführung. Durch ein Mehr an erfolgreich realisierten Projekten steigen folglich auch die wiederkehrenden Erlöse, die in diesem Bereich vereinnahmt werden können.

Der Geschäftsbereich umfasst zudem alle Maßnahmen zur Kostensenkung, Lebensdauerverlängerung und Ertragssteigerung sowie zur Optimierung der Erträge von Wind- und Solaranlagen. Damit trägt der Bereich wesentlich zur konsequenten Reduzierung der Stromgestehungskosten bei.

Maßnahmen im Einzelnen sind zum Beispiel:

- Rotorblattverlängerung und Verbesserung der Blattaerodynamik
- Echtzeiterfassung von Daten mit automatisiertem Entstörungsworkflow zur Reduzierung von Stillstandzeiten
- Einsatz von Drohnen und modernen Leistungs- und Fehlerdiagnostikprogrammen
- Genauere Windnachführung und Steigerung der Generatorleistung
- Reduzierung der Ausfallquoten durch vorbeugende Instandhaltung
- Abschluss von attraktiven PPA-Verträgen für Post-EEG Windparks

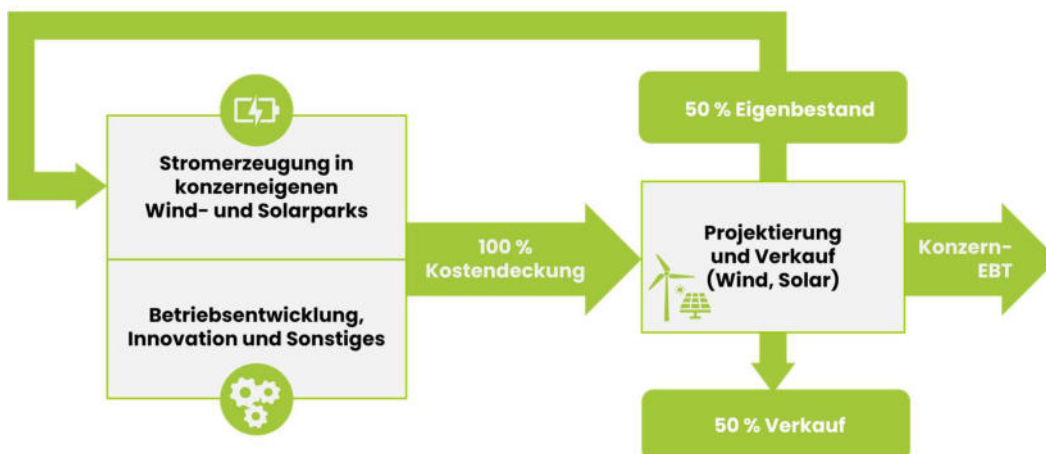
Im kaufmännischen Bereich gehören unter anderem das vorausschauende Liquiditätsmanagement, die Abrechnung mit dem Energieversorger, den Service- und Wartungsfirmen und den Verpächtern und die langfristige Optimierung der Wirtschaftlichkeit zu den Kernaufgaben. Ebenso fällt die Kommunikation mit Banken, Versicherungen, Steuerberatern und Investoren in diesen Bereich.

Organisches Wachstumsmodell bietet Sicherheit und finanzielle Stabilität

Das Wachstumsmodell der Energiekontor orientiert sich am Leitbild des Unternehmens. Grundlage und Fundament der Wachstumsstrategie ist die nachhaltige finanzielle Stabilität.

Herzstück des organischen Wachstumsmodells von Energiekontor bildet der Ausbau der Stromerzeugung aus konzerneigenen Wind- und Solarparks. Durch den Verkauf des in den eigenen Wind- und Solarparks erzeugten Stroms sowie der Vergütung aus der Übernahme der technischen und kaufmännischen Betriebsführung, werden planbare und wiederkehrende Erlöse generiert. Mit diesen deckt Energiekontor im Wesentlichen die Kosten der Projektentwicklung einschließlich der konzernweiten Personal- und Gemeinkosten ab.

Durch dieses nachhaltige Geschäftsmodell ist Energiekontor nicht zwingend auf Einnahmen aus dem Projektvertrieb und aus Projektverkäufen angewiesen. Selbst wenn hier wider Erwarten keine Einnahmen erzielt werden sollten, ist die Liquiditätsausstattung des Konzerns sowie die Finanzierung der Projektentwicklung (einschließlich der konzernweiten Personal- und Gemeinkosten) durch die Einnahmen aus der Stromproduktion der Parks im Eigenbestand sowie der Einnahmen aus der Betriebsführung sichergestellt.



Das zukünftige Wachstum der Gesellschaft hängt damit wesentlich von dem weiteren und konsequenten Ausbau des Eigenparkbestands ab. Energiekontor überführt daher in etwa die Hälfte aller entwickelten Projekte in den Eigenbestand. Die andere Hälfte geht in den Vertrieb bzw. Verkauf. Die hälftige Aufteilung ist als Durchschnittswert und Annäherung zu verstehen und kann in einzelnen Jahren abweichen.

Je mehr Wind- bzw. Solarparks in den Eigenbestand übergehen, umso stärker steigen die zukünftigen Cash-Überschüsse aus dem Stromverkauf und der Betriebsführungstätigkeit und damit wiederum die Mittel, die für die Projektentwicklung zur Verfügung stehen.

Verstärkt wird dieser organische Wachstumsprozess durch flankierende Innovations- und Optimierungsmaßnahmen, die zu weiteren Ertragssteigerungen bzw. Kostensenkungen führen und den Cash-Überschuss aus der Stromerzeugung erhöhen.

Die Erlöse aus dem Verkauf der entwickelten Wind- und Solarparks bestimmen hingegen maßgeblich das ausgewiesene Jahresergebnis und werden zur Zahlung von Steuern und Dividenden sowie zur Bildung von Liquiditätsrücklagen verwendet.

Das organische Wachstumsmodell von EnergieKontor bietet eine hohe finanzielle Stabilität und Wachstum aus eigener Kraft. Es ist ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal des Unternehmens und ein Wettbewerbsvorteil innerhalb der Branche.

Q1/2022

Geschäftsverlauf im 1. Quartal 2022

Insgesamt ist EnergieKontor gut in das Geschäftsjahr 2022 gestartet und bleibt für den weiteren Geschäftsverlauf optimistisch. Bereits im vergangenen Geschäftsjahr hat das Unternehmen eindrucksvoll bewiesen, dass es trotz pandemiebedingter Beeinträchtigungen alle wesentlichen operativen und unternehmerischen Meilensteine erreichen konnte.

Zwar unterhält EnergieKontor keine geschäftlichen Beziehungen zu Russland, gleichwohl haben sich für die Branche und das Unternehmen die Herausforderungen und Unsicherheiten mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 insgesamt erhöht. Auch die Corona-Pandemie bleibt als zusätzlicher Faktor präsent und kann weiterhin und jederzeit zu Beeinträchtigungen führen.

Zu den Segmenten

Projektierung und Verkauf (Wind, Solar)

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts befinden sich insgesamt 14 Projekte mit einer Gesamterzeugungsleistung von nahezu 170 MW in Deutschland und Großbritannien im Bau. Darunter auch Projekte (rd. 70 MW), die für den Eigenbestand vorgesehen sind.

Zudem wurde im ersten Quartal 2022 der Financial Close für drei Windparks mit über 20 MW erreicht werden. Auch bei der ersten Windausschreibung des laufenden Geschäftsjahres, vom Februar 2022, war EnergieKontor erfolgreich und erhielt einen Zuschlag.

Darüber hinaus konnte EnergieKontor in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres bereits drei weitere Genehmigungen für Windparks mit einer Erzeugungsleistung von insgesamt über 90 MW erreichen. Dabei handelt es sich um ein Repowering-Projekt in Deutschland sowie zwei Windprojekte in Schottland (80 MW).

Damit liegt die Erzeugungsleistung aller Projekte in Schottland, die bereits über eine Baugenehmigungen verfügen bzw. sich bereits im Bau befinden bei rund 500 MW. Darunter auch ein britisches Solarparkprojekt mit 10 MW.

Mit dem Verkauf des schottischen Windparkprojekts „Pines Burn“, vom April 2022, konnten damit bereits Windparkprojekte mit einer Erzeugungsleistung von insgesamt rund 100 MW aus der schottischen Projektpipeline veräußert und in die Realisierung gegeben werden.

Im Berichtszeitraum wurden zudem weitere PPAs vereinbart und abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum PPAs für Bestandsparks mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 120 MW abgeschlossen, davon befanden sich rund 78 MW im Eigenbestand

Den Ausbau der Projektpipelines im In- und Ausland setzt Energiekontor zudem laufend fort. Eine ausführliche Darstellung der Projektpipeline erfolgt halbjährlich. Eine aktuelle Übersicht ist im Geschäftsbericht 2021 einzusehen.

Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks

Die Gesamterzeugungsleistung des konzerneigenen Portfolios an Wind- und Solarparks belief sich zum 31. März 2022 auf rund 330 MW. Diese verteilen sich auf 36 Windparks und einen Solarpark.

Erfreulicherweise hat sich das Windaufkommen gegenüber dem äußerst schwachen Windjahr 2021 wieder erholt. Die Stromerzeugung ist in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr folglich gestiegen und lag auf - beziehungsweise in Großbritannien um 5% und in Deutschland um 3% über - dem langjährigen Mittel.

Der im Eigenparkbestand geführte Windpark Jacobsdorf (18 MW) blieb im Berichtszeitraum weiterhin abgeschaltet. Hintergrund sind Mängel bzw. erhebliche Schäden, die bei baugleichen, nicht zur Energiekontor-Gruppe gehörenden, Windenergieanlagen eines anderen Projektierers aufgetreten waren.

Energiekontor finalisiert aktuell ein Konzept mit dem Anlagenhersteller zur raschen Wiederaufnahme des Betriebs. Ziel beider Parteien ist es, die betroffenen Türme der Windenergieanlagen zu ersetzen, um eine Inbetriebnahme zu Mitte 2023 sicherzustellen.

Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Die Betriebsführungsvergütung hängt maßgeblich von der Anzahl der verwalteten Wind- und Solarparks sowie deren Energieerzeugung ab. Mit der Normalisierung beziehungsweise dem guten Windaufkommen in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr, entwickelten sich diese daher erfreulich und lagen im Plan.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022

Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2022 orientiert sich an den Wachstumsplänen der Energiekontor AG auf der Grundlage eines soliden Geschäftsmodells und vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Systeme bei der Vergütung regenerativ erzeugten Stroms

Unter der Prämisse einer 100-prozentigen Versorgung des Energiebedarfs mit erneuerbaren Energien hat sich Energiekontor zum Ziel gesetzt, die ersten Wind- und Solarparks zu realisieren, deren Stromgestehungskosten unter denen der konventionellen Energiewirtschaft liegen, um den erneuerbaren Energien insgesamt zu einer höheren Marktdurchdringung zu verhelfen. So bereiten sich die verschiedenen Abteilungen des Unternehmens mit diversen Effizienzmaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette seit Jahren darauf vor. Diese Kostensenkungsmaßnahmen stellen gleichzeitig einen Wettbewerbsvorteil dar und verhelfen dem Unternehmen in einem sich verschärfenden Marktumfeld mit erhöhtem Kostendruck zu einer guten Positionierung innerhalb der Branche.

Neben der Teilnahme an den zukünftigen deutschen Ausschreibungen im Wind- und Solarbereich konzentriert sich Energiekontor vor allem auf den Abschluss von Stromabnahmeverträgen mit großen Industriepartnern (PPAs). Mit diesen PPAs hat das Unternehmen in Großbritannien bereits seit vielen Jahren erfolgreich Erfahrungen sammeln und Vertrauen unter den Industriepartnern gewinnen können.

Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt für die Entwicklung weiterer Projekte mittlerweile auf Schottland, wo bei hervorragenden Windbedingungen großflächige Windparks ohne Fördermaßnahmen wirtschaftlich realisiert werden sollen. Aktuell liegen neben den bereits veräußerten Windprojekten Longhill, Sorbie und Pines Burn Baugenehmigungen für 10 weitere Projekte in Schottland vor.

Für die einzelnen Segmente lassen sich die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022 wie folgt zusammenfassen:

Im Segment **„Projektierung und Verkauf“** wird aufgrund des weiteren Ausbaus der Projektpipeline sowie der zunehmenden Anzahl von Projekten in besonders wertschöpfungsrelevanten Projektentwicklungsphasen mit einem Segment-EBT leicht über dem Niveau des Vorjahres gerechnet.

Im Segment **„Stromerzeugung in den konzerneigenen Wind- und Solarparks“** wird unter Annahme eines wieder normalen Windjahres mit einem deutlich höheren Segment-EBT gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Dazu trägt neben dem Basiseffekt aus dem schwachen Windjahr 2021 auch der Abschluss weiterer PPAs zu attraktiven Konditionen bei.

Im Segment **„Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges“** kann von einem Segment-EBT leicht über dem Niveau des Vorjahres ausgegangen werden. Gründe dafür sind unter anderem die Übernahme weiterer Betriebsführungsmandate sowie ein positiver Effekt aus der erwarteten Normalisierung des Windaufkommens im laufenden Geschäftsjahr.

Bei den Eigenparks wird mit einer Verfügbarkeit von 98 Prozent gerechnet.

Der Vorstand geht davon aus, dass mit dem gezielten Personalausbau zur Unterstützung des Wachstumsprozesses von EnergieKontor die Personalkosten im Jahr 2022 leicht über denen des Vorjahres liegen werden.

Der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen

Am 24. Februar 2022 hat Russland die Ukraine militärisch angegriffen und die geopolitische Weltkarte damit radikal verändert. Die politischen und wirtschaftlichen Folgen dieses Konflikts lassen sich in ihrer Ganzheit zum gegenwärtigen Zeitpunkt kaum abschätzen. Die Belastbarkeit zukunftsgerichteter Aussagen hat damit grundsätzlich abgenommen.

Obwohl EnergieKontor keinen Geschäftstätigkeiten in Russland oder der Ukraine nachgeht, sieht sich das Unternehmen sowie die gesamte Branche der erneuerbaren Energien für das laufende Geschäftsjahr sowie voraussichtlich auch darüber hinaus mit wesentlichen Herausforderungen und Risiken konfrontiert.

So haben die zum Teil massiv gestiegenen Preise auf den Rohstoffmärkten den wirtschaftlichen Druck auf die Hersteller von Windenergieanlagen und Solarmodulen erhöht und bereits zu Preisanhebungen geführt. Auch Transportkosten nehmen weiter zu. Gleichzeitig verschärfen sich die bestehenden Engpässe in den globalen Transport- und Lieferketten weiter.

Dazu trägt aktuell auch die strikte „Zero-Covid“-Politik der chinesischen Regierung bei. Die 20-Millionen Metropole Shanghai wurde auf Grund steigender Fallzahlen weitgehend unter Quarantäne gestellt. Shanghai verfügt über den größten Containerhafen der Welt, die Beeinträchtigungen werden folglich auch andernorts zu spüren sein.

Dabei sind bereits jetzt spürbare Verzögerungen festzustellen, die die Lieferfähigkeit von Anlagen-, Modul- und Komponentenherstellern jetzt stark beeinträchtigen. Die Hersteller haben zunehmend Schwierigkeiten, feste Liefertermine und Preise zuzusagen, wodurch sich der Abschluss verbindlicher Lieferverträge verzögert und die Planungssicherheit abnimmt.

Verzögerungen in den Transport- und Lieferketten sowie die langen Lieferzeiten der Hersteller dürften die Inbetriebnahme einiger Projekte bis Jahresende 2022 erschweren. EnergieKontor wird in der Folge ein Großteil des Konzernumsatzes 2022 auf der Grundlage neuartiger Transaktionsstrukturen realisieren, bei denen baureife Projektrechte („ready to build“) und Baumanagementleistungen in getrennten Vertragspaketen an Investoren veräußert werden. Erste Projekte mit entsprechenden Transaktionen konnte EnergieKontor bereits im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich vermarkten.

Ergebniserwartung

Vor diesem Hintergrund und auf Basis aktueller Planungen strebt der Vorstand das Ziel an, für das Geschäftsjahr 2022 ein Ergebniswachstum von 10–20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu erreichen. Auch für 2023 wird mit weiterem Wachstum und einer Ergebnissteigerung gerechnet.

Die Ergebniserwartung basiert auf dem Stand der Planung und Projektfortschritte zum Veröffentlichungszeitpunkt dieses Berichts. Es kann - insbesondere in der aktuellen geopolitischen Lage - nicht ausgeschlossen werden, dass im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2022 neben den aktuellen Herausforderungen weitere Risikofaktoren eintreten,

auf die das Unternehmen keinen oder nur einen sehr geringen Einfluss hat und die – wie in der Vergangenheit bereits geschehen – zu Verzögerungen bei bereits genehmigten Projekte und/oder bei der geplanten Inbetriebnahme von Parks führen können.

Als wesentliche Risiken und mögliche erfolgsbeeinflussende externe Faktoren sind hier, neben dem anhaltenden Krieg in der Ukraine und seinen Implikationen und Auswirkungen, vor allem Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren und in der Projektumsetzung (z.B. durch Witterung, verzögerte Transportgenehmigungen sowie Lieferverzögerungen aufgrund anhaltender Engpässe in den globalen Logistik- und Transportketten) zu nennen. Darüber hinaus kann auch die Verfügbarkeit von Errichtungsgerätschaften oder Netzzugängen nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Dies gilt umso mehr für Ereignisse, die als höhere Gewalt einzustufen sind, wie beispielsweise die Covid-19-Pandemie.

Gleichzeitig ergeben sich aus den ehrgeizigen Ausbauzielen der Bundesregierung und den begleitenden Maßnahmen zur Förderung des Ausbaus der erneuerbaren Energien insbesondere mittel- bis langfristig zusätzliche Chancen. Diese werden wir nutzen und Deutschland auf dem Weg zur Energiesouveränität unterstützen. Als Pioniere wollen wir diese Entwicklung aktiv mitgestalten und damit unsere Vision von einer Welt, in der der gesamte Energiebedarf zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie gedeckt wird Realität werden lassen.

Nachtragsbericht

Am 5. April 2022 konnte Energiekontor den Verkauf eines weiteren Windparks aus der schottischen Projektpipeline mit einer Gesamterzeugungsleistung von 34 MW vermelden. Käufer war erneut die weltweit tätige Vermögensverwaltungsgesellschaft Capital Dynamics, die bereits das schottische Windparkprojekt Sorbie erworben hatte. Mit dem nun veräußerten Windparkprojekt Pines Burn, befinden sich damit bereits Windprojekte aus der schottischen Projektpipeline mit einer Gesamterzeugungsleistung von nahezu 100 MW in der Realisierung.

Impressum

Herausgeber

Energiekontor AG
Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen
Telefon: +49 421 3304 – 126
Telefax: +49 421 3304 – 444
info@energiekontor.de
www.energiekontor.de

Bildnachweis

Energiekontor Bildarchiv

Disclaimer

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsorientierte Aussagen. Dies sind Aussagen, die keine historischen Tatsachen darstellen, einschließlich Aussagen über Erwartungen und Ansichten des Managements der Energiekontor AG. Diese Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Einschätzungen und Prognosen des Managements der Gesellschaft. Anleger sollten sich nicht uneingeschränkt auf diese Aussagen verlassen. Zukunftsorientierte Aussagen stehen im Kontext ihres Entstehungszeitpunkts und ihres Entstehungsumfelds. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen aufgrund neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse zu aktualisieren. Unberührt hiervon bleibt die Pflicht der Gesellschaft, ihren gesetzlichen Informations- und Berichtspflichten nachzukommen. Zukunftsorientierte Aussagen beinhalten immer Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass die tatsächlich eingetretenen und in Zukunft eintretenden Ereignisse erheblich von den im Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen abweichen.